

Konzept

offene Kinder- und Jugendarbeit Therwil

8. August 2023

Inhaltsverzeichnis

Therwil als Lebensort junger Menschen.....	3
Organisationsstruktur	3
Trägerschaft	3
Stellenprozente.....	4
Finanzierung	4
Grundlagen.....	4
Definition der offenen Kinder- und Jugendarbeit	4
Entwicklung der offenen Kinder und Jugendarbeit	5
Zielgruppe.....	5
Ziele.....	5
Rechtliche Grundlagen.....	6
Prinzipien.....	6
Grundprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit	6
Arbeitsprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit.....	7
Tätigkeitsbereiche	9
Organisation	10
Öffentlichkeitsarbeit.....	11
Partizipation.....	13
Angebote – Jugendhaus.....	14
Angebote – Sozialer Raum	16
Quellenverzeichnis.....	19

Konzept offene Kinder- und Jugendarbeit Therwil

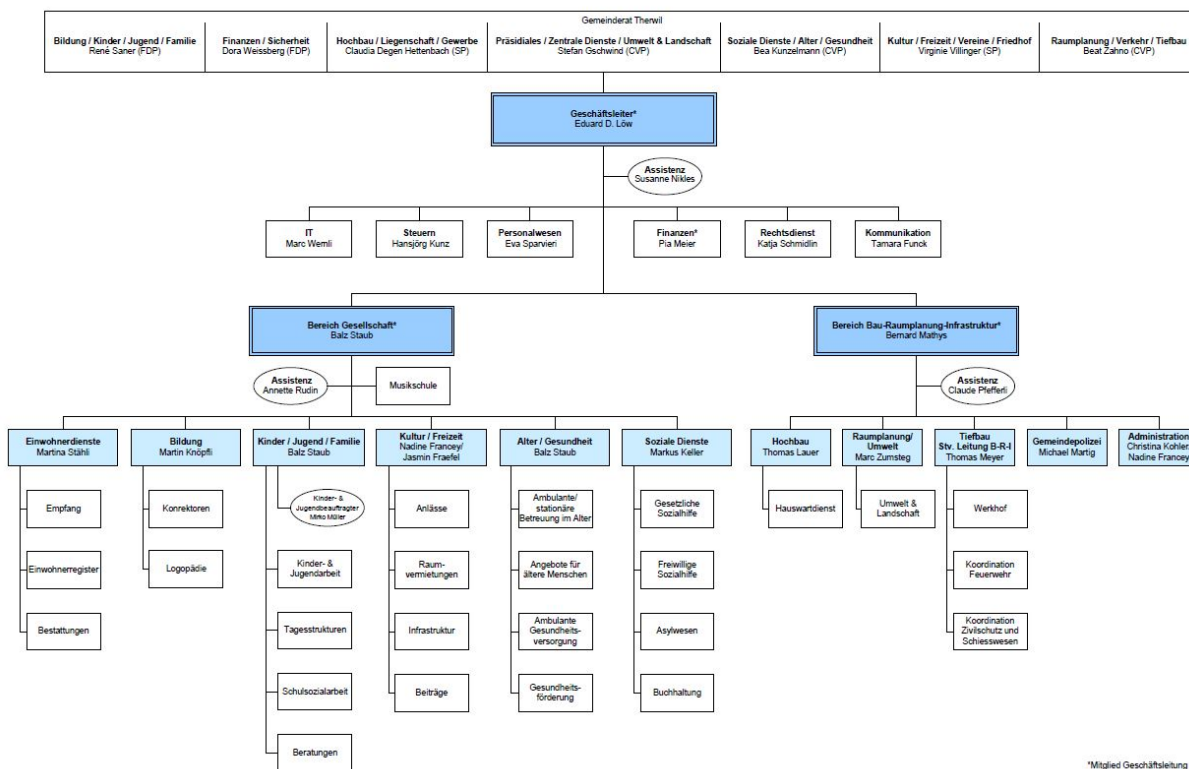
Therwil als Lebensort junger Menschen

Die Gemeinde Therwil liegt eingebettet im schönen Leimental, Stadt nah aber doch ländlich mit schönen Naturerholungsgebieten. Therwil zählt über 10`000 EinwohnerInnen und 958 Kinder und Jugendliche (Stand April 2020). Das Vereinsleben von Therwil ist sehr vielfältig und zählt insgesamt ca. 57 aktive Vereine. Kinder und Jugendliche, welche in Therwil aufwachsen und zur Schule gehen haben verschiedenste Möglichkeiten ihre Freizeit zu verbringen. Einerseits bietet das vielfältige Vereinsleben ein attraktives Angebot andererseits gibt es verschiedenste Aussenanlagen wie Spiel- und Sportplätze die genutzt werden können. Die offene Kinder- und Jugendarbeit Therwil ergänzt das Freizeitangebot in Therwil, indem es kostenlos, niederschwellig und ohne Verpflichtungen genutzt werden kann.

Organisationsstruktur

Trägerschaft

Die offene Kinder- und Jugendarbeit Therwil ist in der Gemeindeverwaltung im Ressort Kinder/Jugend/Familie eingebettet und dem Leiter des Fachbereichs Gesellschaft unterstellt. Mit der Stelle des/der Kinder- und Jugendbeauftragten wurde eine Stabstelle für die Kinder- und Jugendförderung in der Gemeinde Therwil geschaffen.



*Mitglied Geschäftsleitung

Stellenprozente

Die offene Kinder- und Jugendarbeit besteht aus einem kleinen Team mit insgesamt 170% Stellenprozent. Aufgeteilt werden die Stellenprozente auf drei Fachpersonen. Die Teamleiterin oder der Teamleiter übernimmt zusätzlich die Stelle des Kinder- und Jugendbeauftragten. Die Stelle umfasst 40%, ist ebenfalls ein Teil des Ressorts Kind/Jugend/Familie und koordiniert die Kinder- und Jugendförderung in Therwil (Beispiel für die Aufteilung: 40% OKJA und 40% Kinder- und Jugendbeauftragte_r). Fachpersonen der offenen Kinder- und Jugendarbeit verfügen über ein Studienabschluss an einer Fachhochschule in Sozialer Arbeit, soziokultureller Animation oder über einen Abschluss an einer Höheren Fachschule in Sozialpädagogik. Das Team sollte aus Männer sowie Frauen bestehen um den Genderanforderungen im Alltag gerecht werden zu können. Die Tätigkeitsbereiche werden unter den Mitarbeitenden aufgeteilt. Eine Fachperson ist zuständig für die Ausbildungsstelle. Die offenen Kinder- und Jugendarbeit Therwil bietet Studierenden der Fachhochschulen Luzern oder Nordwestschweiz einen Praktikumsplatz oder eine Ausbildungsplatz zum Erwerb ihrer praktischen Fähigkeiten an. Das Praktikum kann in einem Pensum von 80% und die Studienbegleitende Praxisausbildung zu 60% absolviert werden. Siehe auch Ausbildungskonzept.

Finanzierung

Die offene Kinder- und Jugendarbeit Therwil wird mehrheitlich von der Gemeinde Therwil sowie Sponsorenbeiträge bei grösseren Projekten finanziert. Partizipative Projekte mit Jugendlichen werden durch Finanzaktionen der Projektgruppe mitgetragen oder bestenfalls selbst finanziert.

Grundlagen

Definition der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit mit einem sozialräumlichen Bezug und einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Die offene Kinder- und Jugendarbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Dabei setzt sie sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche im Gemeinwesen partnerschaftlich integriert sind, sich wohl fühlen und an den Prozessen unserer Gesellschaft mitwirken. Kinder und Jugendliche an den Prozessen unserer Gesellschaft beteiligen heisst: Ressourcen vor Defizite stellen, Selbstwert aufbauen, Identifikation mit der Gesellschaft schaffen, integrieren und Gesundheitsförderung betreiben. Offene Kinder- und Jugendarbeit grenzt sich von verbandlichen oder schulischen Formen von Jugendarbeit dadurch ab, dass ihre äusserst unterschiedlichen Angebote ohne Mitgliedschaft oder andere Vorbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der Freizeit genutzt werden können. Offene Kinder- und Jugendarbeit ist monetär nicht profitorientiert und wird zu einem wesentlichen Teil von der öffentlichen Hand finanziert (DOJ 2007: 3).

Entwicklung der offenen Kinder und Jugendarbeit

Das Therwiler Jugendhaus kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Gegründet und eingeweiht wurde es 1988 durch den „Trägerverein Jugendhaus Therwil“. Der Weg bis dahin war steinig und es brauchte viel Eigeninitiative, Engagement und Überzeugungsarbeit von den Jugendlichen. Als 1995 der Gemeinderat eine radikale Kürzung der Gelder vornahm, stand das Jugendhaus Therwil kurz vor der Schliessung. Dank grossen Einsatz der Jugendlichen sowie den Fachpersonen der Jugendarbeit gelang es das Jugendhaus weiterzuführen. Einst als Treffpunkt für die verschiedenen Jugendgruppen gedacht entstand in den letzten 32 Jahren die offene Kinder- und Jugendarbeit Therwil. Das Jugendhaus Therwil wechselte in den vergangenen Jahren nicht nur den Standort sondern auch waren die Namen vielfältig. Von Opera über Clockhouse bis hin zu OKJA Therwil wurden die Namen von den letzten Jugendgenerationen vergeben. Heute repräsentiert sich die offene Kinder- und Jugendarbeit als professionalisierte Institution. Die Treffpunktbezogene Arbeit stellt nur noch einen kleinen Teil der offenen Kinder- und Jugendarbeit dar. Der Fokus wurde breiter auf den sozialen Raum sowie partizipative Projektarbeit ausgerichtet, um den sich ständig verändernden Bedürfnisse der Jugendlichen, gerecht zu werden.

Zielgruppe

Die primäre Zielgruppe der offenen Kinder- und Jugendarbeit Therwil sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 10 und 18 Jahren. Ältere oder jüngere Jugendlichen können bei Bedarf mit einbezogen werden um das Kennenlernen und Abnabeln von der OKJA gut gestalten zu können. Die offene Kinder- und Jugendarbeit Therwil versucht das Angebot so zu gestalten damit möglichst viele Kinder und Jugendliche von Therwil damit erreicht werden können. Dabei prüfen die Fachpersonen stetig welche Angebote von welchen Jugendlichen genutzt werden und welche nicht. Die sekundäre Zielgruppe umfasst Eltern, Behörden und Institutionen, welche sich mit jugendrelevanten Fragestellungen auseinandersetzen. Die offene Kinder- und Jugendarbeit Therwil schliesst in die sekundäre Zielgruppe auch junge Erwachsene ein, welche über 18 Jahre alt sind, die Angebote des Jugendhaus selbständig nutzen sowie sich nach dem Peer to Peer Ansatz in Projekten der offenen Kinder- und Jugendarbeit engagieren.

Ziele

Hauptziel

Die offene Kinder- und Jugendarbeit Therwil bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Freizeit nach ihren Bedürfnissen und in hoher Mit- und Eigenverantwortung zu gestalten.

Teilziele

Gesundheitsförderung: Die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit haben einen präventiven Charakter und fördern die physische und psychische Gesundheit der Zielgruppe.

Öffentliche Sichtbarkeit: Ereignisse und Aktivitäten in der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind für eine breite Öffentlichkeit sichtbar und fördern eine positive Wahrnehmung der Zielgruppe und deren Bestrebungen in der Bevölkerung.

Sozialisation/Integration: Die offene Kinder- und Jugendarbeit Therwil bietet vielfältige Begegnungs- und Austauschplattformen für eine breite Schicht der Zielgruppe und eröffnet soziale Lernfelder.

Mitwirkung/Stärkung der Jugendkultur: Das Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit Therwil schafft Gestaltungs- und Erfahrungsraum und fördert die Kreativität und Ideen der Zielgruppe.

Rechtliche Grundlagen

die Bundesverfassung, Artikel 11, 41 und 67

– das Jugendförderungsgesetz, im Besonderen Artikel 2 und 4

– der Berufskodex des Schweizerischen Berufsverbandes Soziale Arbeit

– In den 26 Kantonen sowie in den zirka 2800 Gemeinden der Schweiz existieren zudem rechtliche Vorgaben und Bestimmungen, die die Kinder- und Jugendarbeit umfassen¹ (DOJ 2007: 3)

Prinzipien

Grundprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Es gibt drei Grundprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit, welche als Grundlagen für jede Tätigkeit in der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu verstehen sind. Die Prinzipien haben sich im Verlauf der gesellschaftlichen Entwicklung im Alltag bewährt und stellen eine fachliche Grundsubstanz für die offenen Kinder- und Jugendarbeit dar (vgl. DOJ 2007: 4f.).

Prinzip der Offenheit

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein offenes System. Sie ist konfessionell und politisch neutral und hält sich offen für soziokulturelle Veränderungen, für die verschiedenen Lebenslagen, Lebensstile und Lebensbedingungen von jungen Menschen. Das heisst auch, dass die offene Kinder- und Jugendarbeit ein breites und ausdifferenziertes Angebot unterbreitet. Offenheit bedeutet Vielfalt (vgl. Kappeler, M. 2001, S. 22f.) in Bezug auf Dienstleistungen, Arbeitsmethoden und Zielgruppen. Offenheit bedeutet auch flexible und unbürokratische Bereitstellung und Gestaltung von Freiräumen (DOJ 2007:4).

Prinzip der Freiwilligkeit

Alle Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind freiwillige Angebote für Kinder und Jugendliche. Sie werden in deren freien Zeit wahrgenommen. Dieses Prinzip unterstützt die

Selbstbestimmung von jungen Menschen wesentlich. Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist Partnerin und Ergänzung der Bildung im formellen Bereich (DOJ 2007:4).

Prinzip der Partizipation

Dieses Prinzip beschreibt die Arbeits- und Umgangsform mit Kindern und Jugendlichen. Es zielt auf Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung. Die Bedingungen, unter denen offene Kinder- und Jugendarbeit konkret stattfindet, müssen in jeder Einrichtung im Aushandlungsprozess mit den Beteiligten eigens entwickelt werden. Wegen der fehlenden bürokratischen, formalen Bestimmungen, auf Grund der Freiwilligkeit des Kommens und der sich wandelnden Gruppenkonstellationen, muss immer wieder aufs Neue geklärt werden, was Thema ist, welche Ziele und Inhalte daraus hervorgehen und wie diese methodisch zu realisieren sind (DOJ 2007: 4).

Arbeitsprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Arbeitsprinzipien richten sich nach den Grundlagen des Dachverbandes offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ). Die dort beschriebenen Prinzipien: Lebensweltliche und sozialräumliche Orientierung, Geschlechtsreflektierter Umgang, Reflektierter Umgang mit kulturellen Identifikationen, Verbindlichkeit und Kontinuität und Selbstreflexion werden von der offenen Kinder- und Jugendarbeit Therwil als Grundstein verstanden. Aus dem Grundverständnis hat die offene Kinder- und Jugendarbeit Therwil einen detaillierteren Arbeitscodex abgeleitet.

Arbeitscodex der offenen Kinder- und Jugendarbeit Therwil

Handlungsansätze und Methoden

Die offene Kinder- und Jugendarbeit als offenes Prinzip richtet sich nach anerkannten Grundsätzen der Sozialarbeit (Beratung/Vermittlung von Hilfsangeboten), der Sozialpädagogik (offensiv/ pädagogisch), der soziokulturellen Animation (begleitend, unterstützend) und der Gemeinwesenarbeit (Kontakte/ Vernetzung). Die Animation der Kinder und Jugendlichen zur Partizipation ist dabei ein wichtiger Ansatzpunkt.

Lebenswelt und Alltagsorientierung

Die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind auf die individuellen Lebenssituationen der Zielgruppen abgestimmt. Hierzu ist eine differenzierte Lebenswelt- und Alltagskenntnis nötig, sowie die Berücksichtigung der Möglichkeiten, Gewohnheiten, Lebensrhythmen, Ausdrucksformen, kulturellen und ethnischen Identität der Kinder und Jugendlichen.

Dies kann durch eine umfassende Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde erreicht werden, welche sowohl die sozialräumliche Arbeit als auch den Jugendtreff respektive das Jugendbüro beinhaltet.

Niederschwelligkeit

Zugangsmöglichkeiten und Erreichbarkeit aller Angebote müssen den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Kinder und Jugendlichen entsprechen, so können diese ohne Vorbedingungen und Vorleistungen in Anspruch genommen werden.

Freiwilligkeit

Vertrauensvolle Zusammenarbeit ist nur auf der Grundlage von Freiwilligkeit möglich. Diese Freiwilligkeit umfasst, dass der Entscheid über Kontakt und Folgen des Kontaktes den Kinder und Jugendlichen zugestanden wird.

Akzeptierende Haltung

Der Zugang zu den Zielgruppen kann hergestellt werden, wenn deren individuelle Vorstellungen, Lebensentwürfe und Strategien als gegeben akzeptiert und angenommen werden. Gerade dies ist die Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit ansonsten stigmatisierten und ausgegrenzten Personen. Die akzeptierende Haltung bezieht konfrontative Arbeit, mit dem Ziel das eigenverantwortliche Handeln der Zielgruppe zu stärken, mit ein.

Wertschätzung

Die Fachpersonen der offenen Kinder- und Jugendarbeit begegnen den Kinder und Jugendlichen in einer wertschätzenden Haltung. Das grundlegende Menschenbild, impliziert die Vorstellung, dass jeder Mensch unabhängig seiner Herkunft, seiner ethnischen Zugehörigkeit, seines Geschlechts und seiner Verhaltensweisen wertvoll für die Gesellschaft ist. Die Arbeit bestärkt die Zielgruppe in ihrem Selbstwert und fördert und betont ihre Ressourcen und deren Selbstwirksamkeit.

Parteilichkeit

Die offene Kinder- und Jugendarbeit handelt im Interesse der Kinder- und Jugendlichen. Sie vertritt deren Anliegen vor einer breiten Öffentlichkeit und setzt sich dafür ein, dass deren Anliegen regelmässig erfasst und angehört werden. Sie unterstützt ihre Zielgruppen bei der Entwicklung eigener Bewältigungsstrategien indem sie bei Probleme und Konflikte eine vermittelnde/ schlichtende Rolle einnimmt.

Verschwiegenheit und Anonymität

Im Umgang mit Informationen von Kinder und Jugendlichen gilt das Prinzip der Verschwiegenheit gegenüber Dritten. Persönliche Daten werden grundsätzlich nicht erhoben und weitergegeben - nur in Ausnahmefällen mit Einwilligung der Kinder und Jugendlichen. Auf Wunsch können die Jugendlichen in der Beratung anonym bleiben (Dokumentation). Ausnahmen bilden hier Offizialdelikte sowie Selbst- und Fremdgefährdung.

Geschlechtsbewusste Arbeit

Die Fachpersonen der offenen Kinder- und Jugendarbeit haben Kenntnisse über die stereotypischen Rollenbilder und Rollenverhalten von Mädchen und Jungen und Männern und Frauen. Sie passen die Kommunikation- und Umgangsformen den Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppe an. Sie verfolgt das Ziel, geschlechtsspezifische Benachteiligungen und Diskriminierung jeglicher Art abzubauen. Sie setzt sich für die Gleichstellung der Geschlechter ein und bietet sowohl geschlechtsspezifische, atypische sowie koedukative Angebote an.

Transparenz

Offenheit und Ehrlichkeit sind im vertrauensvollen Umgang mit der Zielgruppe und den Anspruchsgruppen (Arbeit Gebende, Bezugspersonen etc.) unverzichtbar. Die Arbeit und Verfahrensweisen werden konzeptionell erstellt und offengelegt.

Fachlichkeit der Mitarbeitenden

Die Mitarbeitende sind fachlich gut ausgebildet, teamfähig, verfügen über ein hohes Mass an Sozialkompetenzen und Reflexionsvermögen. Sie arbeiten gemäss dem Arbeitscodex und setzen sich dementsprechend jährlich persönliche Ziele.

Wirtschaftlichkeit

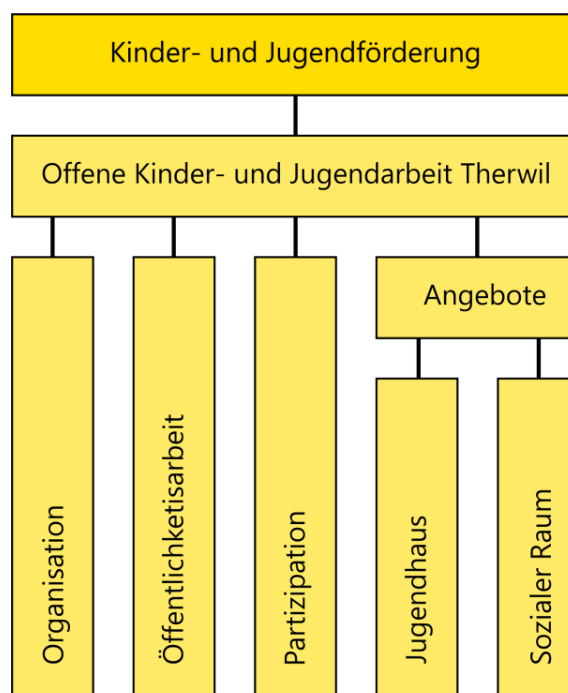
Finanzielle Ressourcen werden wirtschaftlich eingesetzt und werden dementsprechend ausgewiesen und überprüft. Das Budget bietet den finanziellen Rahmen, in dem die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit sichergestellt werden. Der Budgetierungsprozess entspricht den Vorgaben der Gemeinde Therwil.

Geschlechterspezifische und interkulturelle Ansätze sind integraler Bestandteil des Arbeitscodex. Die einzelnen Punkte des Codex sind unverzichtbar, bedingen sich gegenseitig und prägen alle Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Therwil.

Die gesetzlichen Grundlagen bilden das Gesetz betreffend der kantonalen Jugendhilfe sowie die UNO-Konvention über die Rechte des Kindes.

Tätigkeitsbereiche

Im Jahr 2018 wurde die offene Kinder- und Jugendarbeit Therwil umstrukturiert. Die Tätigkeitsfelder wurden neu in Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Partizipation, Angebote Jugendhaus und Angebote sozialer Raum gegliederte und den verschiedenen Teammitglieder zugeteilt.



Organisation

Der Bereich der Organisation umfasst alle administrativen Tätigkeiten rund um die offene Kinder- und Jugendarbeit (z.B. Finanzen, Verfassen von Konzepten, Praxisausbildung, Teamsitzungen) und die Qualitätssicherung. Nebst der Zusammenarbeit im Team arbeitet die offene Kinder- und Jugendarbeit regelmässig mit anderen Institutionen, Vereinen und Gremien zusammen. Die weitreichende Vernetzung erhöht die Qualität der Arbeit und ermöglicht die Umsetzung verschiedener Projekte, Events und Aufgaben.

Qualitätssicherung und Entwicklung

Für die Projektarbeit stehen der offenen Kinder- und Jugendarbeit Therwil verschiedene Methoden zur Verfügung. Um die Qualität der Angebote und Projekte beizubehalten und zu überprüfen, bestehen für alle Handlungsfelder Konzepte oder Vorlagen. Die einzelnen Aufgaben sind in einer detaillierten Beschreibung festgehalten. Die Aufgaben sind in den 5 Tätigkeitsfeldern gegliedert. Das Dokument «Beschrieb Aufgabenbereiche» dient als Nachschlagewerk und Arbeitsanleitung und muss stetig aktuell gehalten, optimiert und ergänzt werden.

Die einzelnen Anlässe und Projekte werden anhand geeigneter Methoden (beispielsweise der SEPO-Methode) evaluiert und die Ergebnisse schriftlich festgehalten.

Die strategische Planung der OKJA Therwil orientiert sich an den Zielsetzungen des Unicef-Aktionsplanes, in dessen Umsetzungen die OKJA Therwil massgeblich beteiligt ist. Beispielsweise findet mit der Hilfe der OKJA alle zwei Jahre ein Mitwirkungstag in Therwil statt. Das Team der offenen Kinder- und Jugendarbeit Therwil arbeitet anhand eines Jahresplans. Dieser Jahresplan wird jeweils Ende Jahr für das kommende Jahr erarbeitet.

Mitarbeitergespräche

Mitarbeitergespräche finden zur Beurteilung der Leistung sowie zur Vereinbarung künftiger Ziele einmal im Jahr im November/Dezember mit dem jeweiligen direkten Vorgesetzten statt. Bei Bedarf kann es mehrere Gespräche geben. Die offene Kinder- und Jugendarbeit hält sich dabei an die Richtlinien der Gemeinde Therwil. Das Gespräch soll in einer offenen Atmosphäre stattfinden und konstruktiv und lösungsorientiert sein. Das Gespräch wird auf dem MAG-Formular festgehalten. Die Beurteilung ist wesentliche Bewertungsgrundlage für den Stufenanstieg gemäss Personalreglement § 12. Detaillierte Angaben sind in der Personalverordnung der Gemeinde Therwil zu finden.

Bedarfserhebungen

Die OKJA Therwil überprüft regelmässig durch qualitative und quantitative Erhebungsmethoden die aktuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen sowie die bestehenden Angebote. Die einzelnen Bedarfserhebungen zu den Themen: Angebote Jugendhaus, Angebote sozialer Raum und Partizipation werden jeweils im 2-Jahres-Rhythmus durchgeführt. Die Fragestellung wird im Austausch mit der Fachkommission Kinder- und Jugendförderung festgelegt.

Damit kann die OKJA gewährleisten, dass die Bedürfnisse und Meinungen der Kinder und Jugendlichen regelmässig angehört und aktualisiert werden können.

Fort- und Weiterbildungen

Die Fachpersonen der offenen Kinder- und Jugendarbeit Therwil bilden sich regelmässig nach den Vorgaben des Personalreglements der Gemeinde Therwil weiter. Für spezifische Fallbesprechungen sowie Supervisionen können unter Einhaltung der Budgetvorgaben, externe Fachpersonen beigezogen werden.

Vernetzung

Nebst der Zusammenarbeit im Team arbeitet die offene Kinder- und Jugendarbeit regelmässig mit anderen Institutionen, Vereinen und Gremien zusammen. Die weitreichende Vernetzung erhöht die Qualität der Arbeit und ermöglicht die Umsetzung verschiedener Projekte, Events und Aufgaben. Mit folgenden Vernetzungspartnern arbeitet die offene Kinder- und Jugendarbeit Therwil zusammen:

- Schule (Sekundar und Primar)
- Robispielplatz
- Schulsozialarbeit
- Tagesstrukturen
- Kirchliche Jugendarbeit
- Fachkommission Kinder und Jugend
- Gemeindeschnittstellen
- zuständiger Gemeinderat
- Polizei
- OKJA BL
- Jugendverbände und -vereine

Öffentlichkeitsarbeit

Die OKJA Therwil hat sich in den letzten Jahren intensiv mit dem visuellen Auftritt beschäftigt. Im Jahr 2019 ist eine neue Website entstanden, welche regelmässig aktualisiert wird und einen Einblick in die Arbeit und Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit Therwil bietet. Bei den Printmedien (Flyer, Jahresbericht, Fahrplan oder Bibi Berichte) wird stets mit den aktuellen Vorlagen gearbeitet. Oder im Minimum das aktuelle OKJA Therwil Logo oben rechts auf dem Dokument versehen.

Bei öffentlichen Auftritten wird darauf geachtet, dass die Mitarbeitenden einen gepflegten Eindruck hinterlassen, ausserdem soll der Grüne OKJA Therwil Hoodie oder die graue Weste getragen werden.

Soziale Medien

Digitale Medien bieten den Jugendarbeitenden Möglichkeiten, um mit Jugendlichen in Kontakt zu kommen, bestehende Kontakte zu pflegen, Prävention zu leisten oder Werbung zu machen. Sie können für Jugendliche eine niederschwellige, jugendgerechte Methode sein, mit Jugendarbeitenden zu kommunizieren.

Die OKJA Therwil nutzt die digitalen Medien als:

- **Kommunikationsinstrument**
Durch die verschiedenen Chat Funktionen haben die Jugendlichen diverse Möglichkeiten um mit der OKJA Therwil in Kontakt zu treten
- **Werbung**
Informationsverbreitung an die Jugendlichen über Angebote, Anlässe und Aufruf zur Mitgestaltung eines Projektes.
- **Vernetzung**
Kontakt zu anderen Jugendarbeitsstellen und Institutionen knüpfen, sich mit ihnen austauschen und an gemeinsamen Projekten arbeiten.
- **Prävention**
Auf den Plattformen kann auf verschiedene Themen und Institutionen aufmerksam gemacht und beworben werden. Beispielsweise 147 von pro Juventute.

Diese Sozialen Medien nutzt die OKJA Therwil:

- Facebook
- TikTok
- Instagram
- Snap Chat
- (Youtube)
- whatsapp)

So werden die Sozialen Medien bespielt: Es wird jede Woche Minimum ein Content auf den Sozialen Medien gepostet. Der Content soll einen Wiedererkennungswert haben. Dies wird durch das Logo der OKJA Therwil gewährleistet. Weitere Methoden sind beispielsweise dieselbe Hintergrundmusik bei Videos zu spielen.

Datenschutz

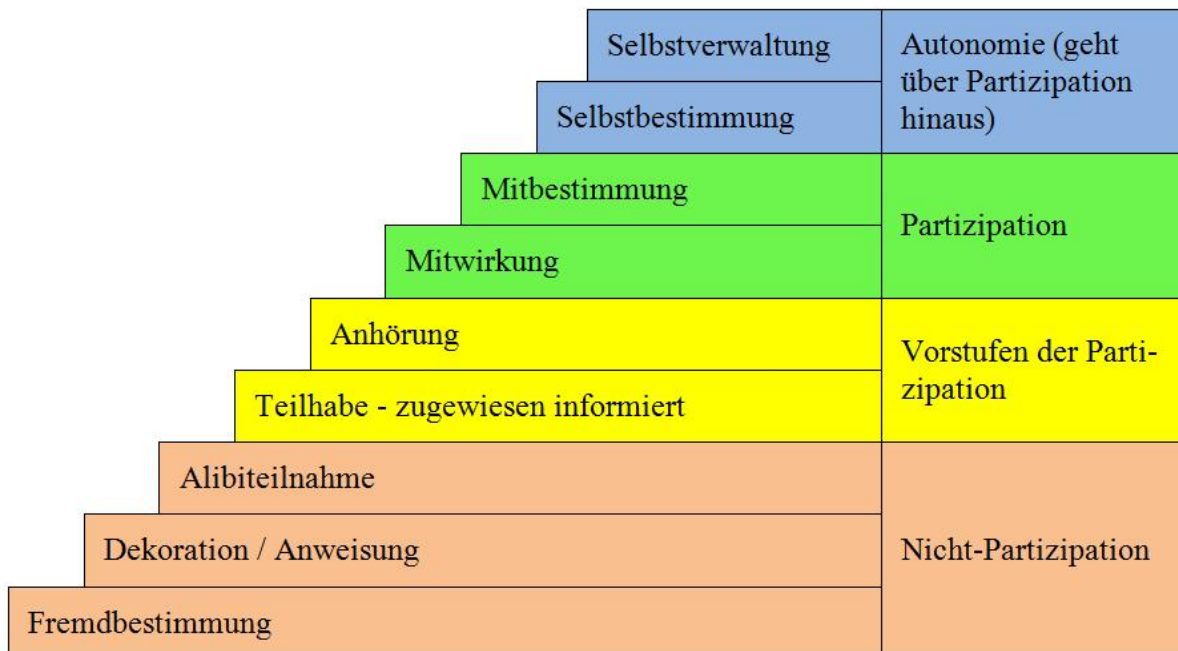
Ohne Einverständnis der Personen wird kein Foto erstellt oder veröffentlicht. Bei minderjährigen muss eine Einverständniserklärung von den Erziehungsberechtigten eingeholt werden. Bei Objektfotos mit Personen im Hintergrund müssen die Personen nicht um ihr Einverständnis gefragt werden. (z.B.. Bauwagen an einem Frühlingmarkt) Es werden keine Daten an Dritte weitergeben.

Öffentliche Auftritte

Die Öffentlichkeitsarbeit beschränkt sich nicht nur auf den Auftritt, sondern umfasst auch verschiedene Methoden um der Öffentlichkeit die Arbeit und Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit Therwil näher zu bringen. Für die Jugendlichen entsteht jedes halbe Jahr der Fahrplan, welcher über Angebote, Öffnungszeiten und Events der OKJA informiert. Zeitungsberichte im BiBO informieren regelmässig und zeitnah die Bevölkerung über Angebote oder geben einen Einblick in die Arbeit der OKJA. Die offene Kinder- und Jugendarbeit Therwil verfasst jährlich einen Jahresbericht, welcher über die Angebote, Events, Ausflüge und Projekte des vergangenen Jahres informiert. Der Jahresbericht wird an alle Vernetzungspartner_innen innerhalb sowie ausserhalb der Gemeinde versandt. Finden öffentliche Anlässe wie Märkte oder Events statt, besitzt die OKJA Therwil ein Zelt, welches mit dem offiziellen Logo versehen ist und vielfältig eingesetzt werden kann.

Partizipation

Partizipation bedeutet die Möglichkeit der Einflussnahme auf Planungs- und Entscheidungsprozesse. Der Begriff Partizipation kann für Mitsprache, Mitbeteiligung (Teilhabe), Mitbestimmung oder Mitentscheidung stehen. Partizipation bedeutet also nicht nur Beteiligung, sondern auch das aktive Mitwirken. Die offene Kinder- und Jugendarbeit nimmt hierbei eine unterstützende und coachende Rolle ein, und begleitet Kinder und Jugendliche in den Projektgruppe im Prozess von der Idee bis zur Umsetzung. Als Grundlage dient uns das Stufenmodell nach Wright, welches die einzelnen Stufen der Partizipation aufzeigt.



Partizipationsprojekte entstehen spontan durch Ideen von Kinder- und Jugendlichen oder durch den alle zwei Jahre stattfindenden Mitwirkungstag im Rahmen des Unicef Labels. Die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde Therwil haben jederzeit die Möglichkeit mit Ideen auf

die Fachpersonen der Jugendarbeit zuzugehen und kleinere oder grössere Projekte zu starten. Auch besteht die Möglichkeit bei bestehenden Genderprojekten wie die Mädchenoase oder Happy Girlsday partizipativ mitzuwirken. Die Jugendlichen erhalten nach ihrem Einsatz einen Sozialzeitausweis, welchen sie für ihre Bewerbungsunterlagen nutzen können. Partizipative Projekte sind auch möglich in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit im Rahmen des Schulunterrichts.

Angebote – Jugendhaus

Die Angebote der OKJA Therwil wurden in den letzten Jahren von der jugendhauszentrierten Arbeit hin zu sozialräumlicher Arbeit mit partizipativen Projekten und bedarfsgerechten Angeboten ausgeweitet. (Siehe vorgängiges Kapitel) Im Jahr 2016 wurde eine „Bedarfserhebung Jugendhaus“ durchgeführt, welche Schlüsse über die Relation zwischen Jugendhausnutzung, des Bedarfs der unterschiedlichen Altersgruppen 6.-9. Klasse und der Arbeit mit/an der Schule geben soll.

Eine quantitative Befragung im 2016 mittels standardisiertem Fragebogen hat ergeben, dass 70% der Jugendlichen das Jugendhaus kennen und die Angebote wahrnehmen. Die Hauptnutzergruppe des Jugendhauses bilden männliche Jugendliche des Schulniveaus A. Mit steigendem Schulniveau lässt die Attraktivität des Jugendhauses nach. Jugendliche aus höheren Schulniveaus lassen sich eher für partizipative Projekte mobilisieren. Die Jugendlichen wünschen sich mehr Anlässe, Events sowie eine Anpassung der Öffnungszeiten des offenen Treffs und altersgetrennte Angebote. Anhand der qualitativen Befragung wurde ersichtlich, dass die Jugendlichen die Vielseitigkeit der Angebote des Jugendhauses schätzen. Handlungsbedarf bestand laut den Jugendlichen bei der Einrichtung, der Nutzungsmöglichkeiten des Jugendhauses, beim Ess- und Trinkangebot sowie bei altersgetrennten Angeboten.

Offener Treff

Der offene Treff des Jugendhauses Therwil steht allen Jugendlichen zwischen 10 bis 18 Jahren zur Verfügung. Er soll einen niederschweligen Begegnungsort darstellen, den die Jugendlichen frei für die Gestaltung ihrer Freizeit nutzen können. Im offenen Treff sind die Fachpersonen der offenen Kinder- und Jugendarbeit anwesend und stehen den Kinder und Jugendlichen für Fragen, Probleme und Anliegen zur Verfügung. Die Öffnungszeiten sind auf die Bedürfnisse der Jugendlichen abgestimmt. In regelmässigen Abständen werden Anlässe und Events angeboten oder zusammen mit den Jugendlichen, partizipativ initiiert. Die Öffnungszeiten werden den Bedürfnissen der Jugendlichen angepasst und auf allen Kanälen der OKJA publiziert.

Betriebsgruppen

Informelles Lernen zählt nebst der Schulbildung zu einem wesentlichen Bestandteil der allgemeinen und der beruflichen Bildung. Dank ihrer Fach- und Methodenkompetenzen kann die offene Kinder- und Jugendarbeit bewusst informelle Lernprozesse einleiten und fördern. Kinder und Jugendliche werden animiert, diese aktiv zu nutzen. Informelles Lernen zeichnet sich durch seinen freiwilligen und beteiligenden Charakter aus und setzt Empowermentpro-

zesse in Gang. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit aktiv in den zwei möglichen Betriebsgruppen (Barbetrieb und Events) mitzuwirken (siehe Betriebsgruppenkonzept).

Autonome Nutzung

Die in Therwil wohnhaften Jugendlichen (ab 14 Jahren) haben die Möglichkeit an verschiedenen Tagen ausserhalb der Öffnungszeiten das Jugendhaus selbständig zu nutzen.

Ziel der autonomen Nutzung ist es einerseits den Bedürfnissen der Jugendlichen nach Rückzugsorten und Freiräumen gerecht zu werden, andererseits ihnen Lernfelder anzubieten in welchen sie sich weiterentwickeln können. Die autonome Nutzung stärkt das Verantwortungsbewusstsein, die Verbindlichkeit sowie gibt es den Jugendlichen die Möglichkeit Freiräume persönlich und selbstbestimmt zu gestalten.

Die Jugendlichen absolvieren einen Kniggekurs, in welchem sie von den Fachpersonen der offenen Kinder- und Jugendarbeit angeleitet werden in Notfallsituationen richtig zu reagieren. Ausserdem steht den Jugendlichen bei Problemen eine Fachperson per Telefon zur Verfügung (siehe auch Konzept autonome Nutzung).

Vermietung

Das Jugendhaus kann von unterschiedlichen Gruppen in Eigenverantwortung genutzt werden. Hier wird unterschieden zwischen Jugendgruppen, Vereine/Jugendinstitutionen und Privatpersonen. Die Öffnung des Jugendhauses für junge Erwachsene und dem Gemeinwesen unterliegt dem Partizipationsgedanken der offenen Kinder- und Jugendarbeit und trägt zur Förderung des kreativen Potentials der Zielgruppe bei, schafft Raum für kulturelle Anlässe und erhöht den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität des Hauses.

Übersicht Raumnutzungsarten/Vermietungsarten

	Autonome Nutzung	Vermietungen an Vereine etc.	Vermietungen an Privatpersonen
Beschrieb	Regelmässige/ spontane Raumnutzung durch Jugendgruppen in Eigenverantwortung	Raumnutzung durch Vereine und Organisationen	Raumnutzung für private Anlässe wie Geburtstagspartys, Familienfest etc.
Verantwortung	Gruppenchef/in	Vereinsvertretung	Mieter/in

Bedingungen	<ul style="list-style-type: none"> Jugendgruppen 14-24 Jahren ein/e Hauptverantwortliche/r (während der Nutzungszeit immer anwesend) Nutzungsvertrag abschliessen JUHA- Karte Besuch des KNIGGE- KURS 	<ul style="list-style-type: none"> Einhaltung des Vertrages 	<ul style="list-style-type: none"> Einhaltung des Vertrages
Zeiten/Dauer	bis maximal 24.00 Uhr	bis maximal 01.00 Uhr	bis maximal 01.00 Uhr
Kosten	20.- Depot	<p>Für Vereinen und Organisationen, die im Bereich Kinder und Jugend tätig sind, unentgeltlich.</p> <p>Für andere Gremien gelten die üblichen Vermietungskosten. (Siehe Vermietungen an Privatpersonen)</p>	<p>100.- Depot</p> <p>100.- Miete Kinder und Jugendliche</p> <p>150.- Miete Erwachsene</p>
Pikett- Dienst	OKJA Therwil bis um 22 Uhr	OKJA Therwil bis um 22 Uhr	OKJA Therwil bis um 22 Uhr
Anzahl Pers.	Max. 12	Max. 50	Max. 50

Angebote – Sozialer Raum

Die Angebote im Sozialen Raum umfassen Aktivitäten die ausserhalb des Jugendhauses Therwil stattfinden. Dies können Sportangebote, Konsumationsangebote (z.B. Europapark, und Ausflüge) sein oder auch gezielte Mädchen-, Jungen- oder Genderprojekte. Die Angebote im Sozialen Raum verändern sich immer wieder und werden den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen angepasst. Wenn immer möglich werden die Angebote partizipativ und/oder kooperativ gestaltet. Die offene Kinder- und Jugendarbeit Therwil ist in der Region an verschiedenen Mädchenarbeitsprojekten (Mädchenoase, Happy Girlsday, Girlspoolnight) direkt beteiligt und auch für deren Weiterentwicklung verantwortlich.

Um die offenen Kinder- und Jugendarbeit Therwil bei den Kindern und Jugendlichen bekannt zu machen und auch Vernetzungssynergien zu nutzen gibt es Kooperationsangebote mit den verschiedenen Vernetzungspartner.

Beratung und Prävention

Das Team unterstützt und berät Kinder und Jugendliche sowie Bezugspersonen, Vereine und Institutionen zu kinder- und jugendspezifischen Fragen. Die Fachpersonen der offenen Kinder- und Jugendarbeit Therwil verstehen sich als erste Anlaufstelle für Jugendliche bei Problemen und/oder Fragen. Ratsuchende Jugendliche werden bei Bedarf an spezialisierte Fachstellen- oder -personen weiter verwiesen. Bei Bedarf kann eine Begleitung und Beratung durch die Fachpersonen der Jugendarbeit Therwil unter Einbezug von anderen Fachpersonen intensiviert werden.

Die Fachpersonen der offenen Kinder und Jugendarbeit sind stets über aktuelle Jugendthemen informiert und greifen diese auch im offenen Treff auf. Dazu stehen verschiedene präventive Methoden zur Verfügung welche regelmässig im Team reflektiert werden.

Präventionseinsätze können auch in Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeitenden in den Primarschulen sowie Sekundarschulen stattfinden und initiiert werden.

Kooperationsangebote mit der Schule

Tour de Therwil

Jedes Jahr findet die Tour de Therwil in Zusammenarbeit mit der Schule, Robinsonspielplatz, Verein Bikepark Leimental, Schulsozialarbeit und Bibliothek statt. Die Tour de Therwil richtet sich an alle 5 Klassen und soll den Kindern einen Einblick in die Freizeitmöglichkeiten in Therwil ihrem Alter entsprechend geben.

Klassenbesuche Primar

Die jährlich im Herbst stattfindenden Klassenbesuche der 6ten Klassen soll den Kindern nochmals konkret das Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit darlegen und einen Rahmen bieten erste kleinere partizipative Projekte zu starten.

Pausenplatzbesuche auf Sekundarstufe

Wöchentliche Pausenplatzbesuche der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Sekundarschule sollen den Kontakt zu den Jugendlichen pflegen und den Jugendlichen die Möglichkeit bieten, niederschwellig mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit, in Kontakt zu treten.

Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung wird seit 2019 in Kooperation mit der Tagedstrukturen Therwil durchgeführt. Die Gesetzgebung verlangt seit 2017 von den Gemeinden ein ausserschulisches Betreuungsangebot während den Schulferien. Die Gemeinde Therwil bietet nun an sechs Ferienwochen im Jahr ein abwechslungsreiches und pädagogisches Programm für Kinder- und Jugendliche im Alter von 4-14 Jahren an.

Schulsozialarbeit Prävention/Klassenintervention

Die offene Kinder- und Jugendarbeit Therwil setzt sich für eine enge Zusammenarbeit mit den Fachpersonen der Schulsozialarbeit ein. Es finden regelmässig Kooperationsprojekte mit verschiedenen Schwerpunkten (Prävention, Klassenintervention, Mitwirkungsprojekte innerhalb der Schule etc.) statt. Beispielsweise wurde im Jahr 2018 ein Partizipationsprojekt zum Thema Pausenplatzgestaltung gestartet, worauf ein Pausenraum im Mühlebodenschulhaus eingerichtet wurde. Dieser ist zwei Mal in der Woche geöffnet und wird von der SSA und der OKJA abwechselnd in der 10-Uhr-Pause mit Hilfe von Schüler_innen betrieben.

Kooperationsangebote mit OKJA BL

Mädchenoase

Die Mädchenoase ist ein Kooperationsprojekt zwischen den Jugendarbeiterinnen der Gemeinden, Therwil, Ettingen, Oberwil, Binningen und der kirchlichen Jugendarbeit Ettingen und Flüh. Die Mädchenoase findet jeweils im Frühling und Herbst statt und soll den Mädchen ermöglichen niederschwellig einen Tag unter Frauen verbringen zu können.

Girls poolnight

Die Girls poolnight wird von verschiedenen Jugendarbeiterinnen des Baselland organisiert. Die offene Kinder- und Jugendarbeit Therwil ist am Anlas selber vertreten, jedoch nicht im Organisationskomitee tätig.

Pool Splash

Der Pool Splash wird in Zusammenarbeit mit verschiedenen Jugendarbeitern organisiert. Der Anlass richtet sich speziell an alle, dem männlichen Selbstbild zugehörigen Jugendlichen ab 10 Jahren. Der Anlass findet im Gartenbad Bottmingen statt und bietet verschiedene Aktivitäten und Workshops.

Happy Girlsday

Der Happy Girlsday wird jährlich von einem Organisationskomitee bestehend aus Jugendarbeiterinnen aus verschiedenen Gemeinden des Kantons Baselland organisiert. Die offene Kinder- und Jugendarbeit Therwil wirkt dort im Organisationskomitee mit.

Quellenverzeichnis

DOJ (2007). Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz. Grundlagen für Entscheidungsträger und Fachpersonen. Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz DOJ/AFAJ.

OKJA Therwil (2018). Konzept Autonome Nutzung.

OKJA Therwil (2017). Nutzungskonzept Jugendhaus Therwil.

OKJA Therwil (2018). Arbeitsprinzipien und Haltungen.

OKJA Therwil (2017). Betriebsgruppenkonzept.